



Verleger: Carl... Druck und Verlag: Rudolf Wolff in Berlin.

Berliner Tageblatt

Sonntag, 25. Juli 1920 49. Jahrgang

346 - Ausgabe A Nr. 184

und Handels-Zeitung

Sowjet-Rußland zum Waffenstillstand bereit.

Rote Armee stellt ihren Vormarsch ein.

(Telegramme.)

Amsterd., 24. Juli. (W. I. B.)

Nach einem Moskauer Funkpruch hat die Sowjetregierung den Vorschlag Polens auf Abschluß eines Waffenstillstandes angenommen.

Kopenhagen, 24. Juli. (W. I. B.)

Nach einem Telegramm aus Warschau befragt der polnische Reserverichter die Polen haben Waranowitschi gemeldet und kämpfen nun östlich des Scharasowitschi.

Rom, 24. Juli.

Heute fand eine einstündige Konferenz zwischen Giolitti, dem deminimierter Sforza, dem Senatspräsidenten und früheren deminimierter Tittoni und dem französischen Vorkämpfer der Ordnung.

Die Kohlenresolution des Reichswirtschaftsrates.

Die gestrige Debatte über Spaa.

E. D. Nachdem am Donnerstag die Minister über die Verhandlungen in Spaa ihre Referate erstattet und die einzelnen Abteilungen des Reichswirtschaftsrates dazu gelondert Stellung genommen hatten, trat gestern das Plenum zu einer öffentlichen Verhandlung der gesamten Materie zusammen.

den, und daß er andererseits trotzdem den Vertrag von Spaa auf die Gefahr einer Besetzung des Ruhrgebietes kategorisch abgelehnt hat, liegt das Unpolitische seiner Haltung.

Der Reichswirtschaftsrat einigte sich schließlich auf eine vom wirtschaftspolitischen Ausschuss vorbereitete Resolution. Darin wird zwar die Besetzung des deutschen Wirtschaftslandes durch das Kohlenabkommen in seinen Folgen für unabsehbar erachtet, aber doch eine Reihe von Vorschlägen gemacht, um es durchzuführen.

Die politische Betätigung der Richter.

Prof. Dr. Gerland.

Wir veröffentlichen gern die nachstehenden Ausführungen des Prof. Gerland, die eine für Volk und Staat ungemein wichtige Frage betreffen.

Es scheint mir notwendig, auf eine Tatsache hinzuweisen, die von größter Bedeutung ist, auf die Tatsache, daß in weiten Kreisen des Volkes das Vertrauen zu der Unparteilichkeit, zu der Gerechtigkeit unserer Gerichte sich vermindert hat.

Kann in dieser Hinsicht nur die Überwindung des Klassenkampfes die Grundlage der Angriffe beseitigen, die man gegen die Gerichte erhebt und damit das Vertrauen zu den Gerichten wiederherstellen, so sind doch auch noch andere Gründe, namentlich zurecht, maßgebend, die das schwindende Vertrauen verursachen haben, ja die, wie ohne weiteres bei objektiver Beurteilung der Dinge zu erkennen werden muß, das Schwindende des Vertrauens in gegebenem Umfang begründet erscheinen lassen.

Interessant ist nun, daß in dem klassischen Lande des Parlamentarismus, in dem wir also die Parteiverfassung und damit den Parteikampf am entwickeltesten finden, daß, sage ich, in England die Berufsrichter vollständig dem Parteileben entrückt sind.